

Fragen zur kommunalen Ernährungspolitik *Kommunalwahl 2020*

antwortende Partei: **Moderne Soziale Partei (MSP)**

antwortender Kandidat: **Victor Schmidt (Listenplatz 1)**

Für die nun folgenden Antworten ist die MSP mit ihrem Kandidaten Victor Schmidt verantwortlich.

1. Herzlich Willkommen zu unserem Frageformat zur Kommunalwahl 2020 in Münster! Schön, dass Sie unsere Einladung wahrgenommen haben und sich damit Fragen zu einer kommunalen Ernährungspolitik stellen wollen.

Wenn Sie einkaufen gehen: Was ist Ihr Lieblingsgemüse/-obst?

Im Juni sind es frische Himbeeren aus der Region, im Herbst greife ich am liebsten zum Apfel. Sich bewusst zu ernähren ist mir wichtig. Auch genieße ich viele Lebensmittel mehr, wenn ich sie nur zu bestimmten Jahreszeiten essen kann.

2. Die aktuelle Corona-Pandemie stellt auch die Stadt Münster vor große Herausforderungen. Nicht zuletzt wird sich das im Haushalt für das kommende Jahr widerspiegeln. Der neue Rat der Stadt Münster wird sich also die Frage stellen müssen, in welchen Bereichen und auf welche Weise er politisch und finanziell aktiv werden möchte.

Was meinen Sie, warum sollte sich der Rat der Stadt Münster in der kommenden Legislatur dennoch mit dem Thema Ernährung beschäftigen und in diesen Bereich investieren?

Ernährung betrifft uns alle, und Probleme wie die massive Lebensmittelverschwendung können wir nur gemeinsam lösen. Auch sind Maßnahmen wie die Förderung von saisonalen und regionalen Lebensmitteln viel effektiver vom Rat Münster umzusetzen, als wenn wir uns nur auf den Ehrgeiz ehrenamtlicher Helfer*innen verlassen.

3. In Städten wie München, Nürnberg und Freiburg ist Ernährungspolitik bereits ein großes Thema, ähnlich wie Mobilität und Wohnen. In Münster gibt es zwar ein paar Ansätze, v. a. im

GNK-Prozess, insgesamt bleiben die Ambitionen hier jedoch weit hinter anderen Städten zurück.

Ist Münster zu wenig willens?

Viele Menschen in Münster sind willens, sich nachhaltig zu ernähren. Ich kenne auch viele Menschen, die in ihrer Freizeit Lebensmittel, die im Müll landen sollten, retten, indem sie bei Supermärkten Anfragen stellen, die Lebensmittel persönlich abholen und weiterverteilen. Ob die Parteien im Rat jedoch ähnlich motiviert sind, bezweifle ich.

4. Die Stadt Münster ist zwar Fair Trade Stadt und im Rahmen der Agenda 2030 Global Nachhaltige Kommune, jedoch weder Essbare Stadt, noch Biostadt oder Teil des Milan Urban Food Policy Pact (MUFPP).

Tauscht sich die Stadt zum Thema Ernährung zu wenig mit anderen Städten aus?

Offensichtlich ja. Auch die Tatsache, dass sich genug Menschen in Münster noch nie mit dem Thema Ernährung auseinandergesetzt haben, liegt zu großen Teilen in der Verantwortung der Stadt, die sich weder mit anderen Städten vernetzt, noch die Münsteraner*innen angemessen informiert hat.

5. Münster könnte also wie bspw. Bonn oder Köln Essbare Stadt werden.

Überwiegt nicht der gesellschaftliche Nutzen, wenn statt bspw. einer neuen Linde am Aasee mal ein Apfelbaum gepflanzt wird oder beim Blumenschriftzug „Münster bekennt Farbe“ von den Gärtnern Gemüsebeete gepflegt werden?

Ja, Obst und Gemüse auf öffentlichen Flächen sind eine sehr wertvolle Ergänzung! Im Zuge dessen müssen wir uns aber auch für weniger Autoabgase und weniger Müll einsetzen, damit Münsters Obst und Gemüse überall bedenkenlos genießbar ist.

6. Die Stadt Münster ist Träger von immerhin 83 Schulen und 29 Kitas mit fast 46.000 Kindern und Schüler*innen. In Heidelberg fordern die städtischen Ausschreibungen für Caterer mind. 30 Prozent der Lebensmittel aus ökologischer Erzeugung, in München sogar 50 Prozent? Der GNK-Maßnahmenkatalog fordert 20 Prozent in Münster.

Kann oder will die Stadt nicht mehr?

Die Politik in Münster will offenbar nicht mehr. Das können wir in dieser Kommunalwahl jedoch ändern, indem wir Parteien wählen, die mehr wollen.

7. Politik schafft Rahmenbedingungen. Im Münsterland liegt der Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe bei nicht einmal zwei Prozent. Eine Umstellung erscheint vielen Landwirt*innen nicht lukrativ genug. Verbraucher*innen wünschen sich jedoch Klarheit in Fragen einer umweltfreundlichen Lebensmittelproduktion.

Gemeinsam für eine zukunftsfähige und gesunde Ernährung in Münster und Region

Was halten Sie von einem einen münsterländer Verpflichtungskodex mit eindeutigen Kriterien?

Wäre im Rahmen dessen eine direkte Wirtschaftsförderung bei ökologisch nachhaltig, fair und regional wirtschaftenden Betrieben denkbar?

Einen eindeutigen Münsteraner Verpflichtungskodex würde ich sehr begrüßen! Auch für eine direkte Wirtschaftsförderung von vorbildlichen Betrieben wollen wir uns als MSP einsetzen. Besonders gut finde ich es, wenn primär Nachhaltigkeit gefördert wird, statt nur Unerwünschtes zu bestrafen, zu verbieten und zu besteuern.

8. Der Ernährungsrat Münster möchte in den kommenden Jahren zusammen mit der Stadtverwaltung und -politik eine Ernährungsstrategie für Münster erarbeiten - nach dem Vorbild anderer Städte wie Köln und Berlin, die diesen Schritt bereits gegangen sind.

Würden Sie die Erarbeitung einer Ernährungsstrategie unterstützen?

Auf jeden Fall. Ich hoffe, nach der Wahl auch die Chance zu bekommen, mich als Ratsherr der MSP persönlich für die Erarbeitung und Umsetzung einer Ernährungsstrategie einzusetzen.

9. Zum Abschluss: Sie sehen, es gibt auf kommunaler Ebene im Bereich Ernährung viel zutun, sodass das Ehrenamt allein die kommenden Aufgaben kaum stemmen kann.

Können Sie sich vorstellen, eine Stelle zu schaffen, die sich mit all den Fragen einer nachhaltigen Ernährung auf kommunaler Ebene beschäftigt und könnte diese Stelle Ihrer Ansicht nach im Ernährungsrat Münster entstehen?

Würden Sie einen solchen Antrag des Ernährungsrats unterstützen?

Definitiv ja! Organisationen wie der Ernährungsrat Münster sind es, die das Fachwissen mitbringen, das Münsters Ratsmitglieder einfach nicht in jedem Thema selbst haben können. Deshalb will ich einen solchen Antrag sehr gerne unterstützen.

Worum geht es?

*Im Ernährungsrat Münster versammeln sich zahlreiche Initiativen, Verbände und Vereine der Zivilgesellschaft sowie zahlreiche Betriebe aus Münster und dem Münsterland, aus Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung, Handel und Gastronomie, aber auch Vertreter*innen städtischer Einrichtungen wie Kitas und Schulen. Alle vereint, auf regionaler Ebene unser Ernährungssystem hin zu mehr Nachhaltigkeit zu transformieren.*

*Im Rahmen der Kommunalwahl 2020 hat der Ernährungsrat Münster Interviews mit Kandidat*innen der fünf aktuell stärksten Parteien im Rat der Stadt Münster geführt. Mit diesem Papier wird auch den weiteren Parteien (mit einer Ausnahme) die Möglichkeit gegeben, dieselben gestellten Fragen zur kommunalen Ernährungspolitik zu beantworten und sich zu ernährungspolitischen Themen zu positionieren.*

Der Ernährungsrat Münster freut sich auf eine Zusammenarbeit mit der MSP in der kommenden Legislaturperiode!